

Anlage 8

Antrag 7.1.

Leitantrag

Antragssteller:

Diözesanarbeitskreis der Kolpingjugend DV Köln

Antragstext:

Wir bauen an unserer Kirche!

Die Kolpingjugend DV Köln ist durch ihre Mitglieder in den Ortsgruppen ein Sprachrohr für Kinder und Jugendliche im Erzbistum Köln.

Daher beschließt die Diözesankonferenz, als Zusammenschluss der Vertreter der Kolpingjugenden, dass folgende Sichtweisen im Schwerpunktthema „Adolph Kolping, Baumeister für ein Himmel auf Erden“ beachtet werden:

Junge Menschen und Kirche – wie passt das noch?

Wir sehen, dass Kinder und Jugendliche Kirche mitgestalten wollen, trotz folgender Schwierigkeiten:

Kirche, wie sie sich im Moment häufig darstellt, ist weit von der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen entfernt. Das, was sie heute bewegt und vor welchen Problemen sie stehen, spielt in der Amtskirche oft keine Rolle. Durch steigende Austrittszahlen und die sinkende Anzahl der Taufen blicken junge Menschen in eine ungewisse Zukunft der Kirche.

Dadurch fühlen sie sich nicht wahrgenommen. Junge Menschen fragen sich, warum ihre Sichtweisen, Probleme und Ängste nicht gesehen werden, aber auch warum sie mit ihren Ideen nicht ernst genommen werden. Sie stellen viele Fragen an die Kirche, die nicht beantwortet werden. Durch ihre offene Art bieten Jugendverbände oft eine Anlaufstelle für junge Christen, die sich von der Amtskirche entfernt haben. Dieses Potential könnte von der Kirche genutzt werden.

Dabei müssen Kinder und Jugendliche, die offen ihren Glauben leben, sich oft dafür rechtfertigen. Es gilt als „uncool“ in die Kirche zu gehen. Das erschwert es ihnen zusätzlich, sie als einen Ort von Heimat und Geborgenheit wahrzunehmen.

Auch sehen sie, dass die Kirche nicht offen ist für Neues. Dabei hat die jüngere Generation Ideen und Talente, die sie in die Kirche miteinbringen möchte. Diese werden oft – aus Scheu

vor Veränderung – nicht zugelassen. Es kommt zu Resignation, weil ihnen das Gefühl gegeben wird, nichts bewirken zu können. Auf der anderen Seite steht ihnen ein Regelwerk gegenüber, gegen das sie nicht ankommen. Sie sehen, dass die Kirche sich nicht auf veränderte Lebenssituationen einstellt.

Auch in Glaubensfragen haben junge Menschen in ihren Familien oft keinen Rückhalt mehr. Es kommt vor, dass Kinder und Jugendliche sich kirchlich engagieren, ohne die Wertschätzung ihrer Eltern dafür zu erhalten. Zudem finden sie auch keine anderen Vorbilder in der Kirche, an die sie sich wenden können.

Kinder und Jugendliche wollen Kirche sein!

Wenn Kinder und Jugendliche Wünsche äußern, was sie ändern würden, wenn sie Kirche mitgestalten können, dann kommen folgende Punkte vor:

Sie wünschen sich eine Kirche mit Freiräumen für Individuen. Dafür benötigen sie Gestaltungsfreiräume, durch die sie ihren Glauben weiter entfalten können.

Dabei wünschen sie sich auch, dass die Amtskirche bereit ist, ihre Regeln zu überdenken. Bereitschaft zum Dialog und zur Diskussion ist darüber ein entscheidender Schritt. Wenn ein Teil der Kirche, ein Thema zur Diskussion stellt, darf die Amtskirche sich dem nicht per se verschließen. Hier muss die Dialogbereitschaft in der Gemeinschaft angenommen werden. Allerdings ist damit nicht alles erreicht, denn Ergebnisse sollten auch in die Tat umgesetzt werden. Es ist nicht das Ziel von jungen Menschen den Glauben in seinen Grundsätzen in Frage zu stellen, sondern an seinem Auftrag mitzuwirken.

Partizipation an der Kirche ist der jungen Generation wichtig. Durch Beteiligung an Entscheidungen fühlen sie sich ernst genommen. Transparenz hilft Hintergründe zu verstehen und bringt zum Vorschein, was sich hinter den Mauern abspielt.

Kinder und Jugendliche möchten auch als Zukunft wahrgenommen werden und gerade deshalb ein Mitspracherecht bekommen. Sie versuchen dies schon auf unterschiedlichen Ebenen umzusetzen. Beispiele hierfür sind die U28-Kampagne oder die Umfrage zur Ehe, Familie und Partnerschaft des BDKJ. Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der Kirche und können sie so aus einem ganz anderen Gesichtspunkt mitgestalten.

Außerdem wünschen sie sich eine stärkere Gemeinschaft in ihrer Gemeinde. Für Kinder und Jugendliche ist dies ein besonders wichtiger Punkt, da sie sich in ihr entwickeln und entfalten können. Eine Gemeinschaft in der Kirche stärkt sie und gibt ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit.

Jugendverbände sind Kirche

Eine starke Gemeinschaft finden Kinder und Jugendliche in Jugendverbänden. Dafür wünschen diese sich Unterstützung, denn diese bieten jungen Menschen vieles, was sie sich auch von der Kirche im Ganzen wünschen. Diese Unterstützung benötigen die Verbände natürlich auch in finanzieller Hinsicht, damit sie in der Lage sind, neue Ideen in Projekten und Aktionen umzusetzen. Auf der anderen Seite sehen sie Unterstützung auch in der Kommunikationsbereitschaft. Sie wünschen sich Menschen, die ihnen auf Augenhöhe begegnen und sie ernstnehmen. Ansprechpartner, die ihnen zur Verfügung stehen, deren

Erfahrung sie sich zu nutzen machen können und an die sie sich mit ihren Sorgen und Problemen wenden können, tragen dazu ebenfalls bei.

Außerdem wünschen sich die Verantwortungstragenden Akzeptanz für ihre Jugendverbände. In diesen bewegt sich vieles schneller, einiges aber auch anders. Sie sind dynamisch und verändern sich. Junge Menschen wünschen sich von der Kirche Verständnis für diese Eigenart der Verbände.

Kinder und Jugendliche setzen sich mit den aktuellen Herausforderungen in der Kirche auseinander, weil sie hier auch ein Stück Heimat sehen. Sie wünschen sich eine Kirche, in der sie sich wohlfühlen, mit der sie auch mal streiten können und in der sie angenommen werden, wie sie sind.

Daher möchten Kinder und Jugendliche die Kirche mitgestalten. Die Kolpingjugend sieht den Fastenhirtenbrief 2016 als Einladung zur konstruktiven Zusammenarbeit.

Jugendverbände leben Kirche – Jugendverbände gestalten Kirche

Die Kolpingjugend ist ein aktiver Verband, der sich für die Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Daher werden diese Sichtweisen in das neue Schwerpunktthema „Adolph Kolping – Baumeister für einen ~~ein~~-Himmel auf Erden“ eingebracht. Sie sollen einen Teil zu den Überlegungen zum Thema „Kirche mitgestalten“ beitragen und weiter ausgebaut werden. Die Diözesanleitung wird beauftragt die Ansichten von Kindern und Jugendlichen an die Amtskirche heranzutragen und in die passenden Gremien einzubringen.

Bei der Reflexion des Schwerpunktthemas soll auf Grundlage dieses Antrags reflektiert werden, ob und wenn ja wie, die Kolpingjugend Kirche mitgestaltet. Aber auch bis zum Jahr 2018 wird die Arbeitsgruppe aufgefordert, ihre Arbeit in Hinsicht auf die Wünsche von Kindern und Jugendlichen für die Kirche zu reflektieren.

Begründung:

In unserem neuen Schwerpunktthema spielt der Himmel auf Erden eine Rolle. Der Himmel auf Erden soll sich auch in der Kirche widerspiegeln. Kinder und Jugendliche haben dabei ihre ganz eigenen Ideen und Visionen und möchten diese mit einbringen. Wir möchten uns diese Ideen vor Augen halten und während dem Projekt beachten. Dazu soll dieser Antrag beitragen.